

Extra-Zeit?

Vor einigen Jahren haben die Mönche ihr Kloster renoviert. Alle mussten kräftig mit anpacken. Gerade in dieser Zeit trat ein junger Mann als Novize bei ihnen ein. Auch er wurde gleich in die Arbeiten mit einbezogen. Außer für das Stundengebet blieb nicht viel Zeit für persönliche Betrachtung und Meditation. Da beschwerte sich der Novize nach einigen Tagen beim Abt: Er sei doch ins Kloster gegangen, um viel Zeit für sein geistliches Leben zu haben. Und jetzt müsse er mehr arbeiten und habe weniger Zeit für Besinnung als vorher. Der Abt antwortete dem verblüfften jungen Mann: „Wenn du für dein geistliches Leben extra Zeit brauchst, dann hast du noch nicht verstanden, worum es dabei geht.“

Walter Mückstein

Damit der Geist spürbar wird

Eine Sitzung geistvoll-besinnlich nachklingen lassen

Es ist Hagar, die ägyptische Sklavin aus der Abraham-Erzählung, die zur Gewährsfrau einer ganzheitlichen Spiritualität im Blick auf den Pfarrgemeinderat werden kann: Nach Streit, Enttäuschung und Flucht in die Wüste offenbarte sich Gott an einem Brunnen als El-Roi, als „Gott, der nach mir schaut“ (Gen 16,12).

Hagars Gotteserfahrung ins Heute gebracht: Es geht nicht in erster Linie um ein Tun oder gar eine Leistung, wenn wir über das Thema „Spiritualität“ nachdenken, sondern zuallererst um eine Grundhaltung der Offenheit und des Vertrauens, die damit rechnet: Gott kommt unserem alltäglichen Tun immer schon zuvor.

Von daher lässt sich das Thema nicht auf konkrete Einzelformen reduzieren wie das vielerorts obligatorische geistliche Wort zu Beginn. Spiritualität ist ganzheitlicher zu denken und meint nichts anderes als die innere Dimension allen Denkens, Redens und Tuns. Welcher Geist wird dabei spürbar?



So wird's konkret

Statt zu Beginn der Sitzung planen Sie einen spirituellen Impuls als Abschluss ein.

Voraussetzung: Die Tagesordnung wurde gut geplant und die Punkte sind abgehandelt. Niemand sitzt „auf heißen Kohlen“, sondern möglichst alle können sich gut darauf einlassen.

Impuls 1:

„Für fünf Minuten gehen wir gemeinsam in's Schweigen und lassen das, was in der heutigen Sitzung gesagt und gesprochen worden ist, in uns verhallen.“

Stille

Impuls 2:

„Was ist mir heute in der Sitzung wichtig geworden im Blick auf meinen persönlichen Glauben?“

(Alternativ:

„Was ist mir wichtig geworden im Blick auf einen lebendigen Glauben in unserer Pfarreiengemeinschaft?“ – „Welche Bibelstelle, welches biblische Wort fällt mir ein, im Blick auf den zurückliegenden Abend?“ – ...)

Kurze Stille

Dann Einladung: „Wer möchte, kann den anderen einen Gedanken mitteilen.“

Abschluss mit Gebet und Segen